

Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Schaffhausen

Geschäftsbericht 2023

Geschäftsbericht des Synodalarates

der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Schaffhausen
an die Synode über das Jahr 2023

Rechnung 2023

der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Schaffhausen

Inhaltsverzeichnis

1.	Synode	
1.1	Bericht des Präsidiums der Synode zum Geschäftsjahr 2023	3
1.2	Vertreter der Kirchgemeinden in der Synode	4
2.	Synodalrat	
2.1	Aus dem Synodalrat	5
2.2	Personelles	6
2.3	Finanzen	6
2.3.1	Rechnung 2023	6
2.4	Katechese	6
2.4.1	Katechetische Arbeitsstelle Schaffhausen	7
2.5	Jugendseelsorge	8
2.5.1	Jugendpastoral	8
2.5.2	Jugendseelsorge und -arbeit	8
2.6	Anderssprachigen-Seelsorge	10
2.6.1	Missione Cattolica di Lingua Italiana Schaffhausen (MCLI)	10
2.6.2	Spanischsprachige Mission Weinfelden (MCE)	11
2.6.3	Kroatenmission Thurgau/Schaffhausen	12
2.7	Spezialseelsorge	13
2.7.1	Spitäler Schaffhausen	13
2.7.2	Kantonales Gefängnis	16
2.7.3	Notfallseelsorge im Kanton Schaffhausen	17
2.8	Ökumene	18
2.9	Soziales	18
2.9.1	Allgemeines	18
2.9.2	Betttagsaktion	18
2.9.3	Kommission Diakonie	18
2.10	Öffentlichkeitsarbeit/Medien	19
2.10.1	forumKirche	19
2.10.2	Ökumenische Kommission für Medienarbeit (OeKM)	22
2.11	Digitalisierung	23
2.11.1	Homepage „kathschaffhausen.ch“	23
2.11.2	Weiterbildungen	23
3.	RKZ & Bistum	
3.1	Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ)	24
3.2	Bistum	25
3.2.1	Finanzkommission des Bistums Basel	25
3.2.2	Kleines Gesprächsforum	25
3.2.3	Leitung Bistum Basel und Bischofsvikariat St. Viktor	25
3.2.4	Gemeinsame Sitzung der Bistumsregion St. Viktor	26
3.2.5	„migratio“ Kommission der Schweizer Bischofskonferenz für Migration	26
3.2.6	Diözesankonferenz	27
3.2.7	Diözesaner Seelsorgerat Bistum Basel	27
4.	Unterstützte Organisationen	
4.1	Kantonsleitung Jungwacht Blauring Schaffhausen	28
4.2	benevol Schaffhausen, Fachstelle für Freiwilligenarbeit	29
4.3	INTEGRES - Integrationsfachstelle Region Schaffhausen	30
4.4	Beratungsstelle für Partnerschaft und Schwangerschaft	30
5.	Anhang	
	Bericht und Erläuterungen des Synodalrates an die Synode zur Rechnung 2023	

Geschäftsbericht des Synodalrates der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Schaffhausen an die Synode über das Jahr 2023

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen den Geschäftsbericht der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Schaffhausen über das Jahr 2023 zur Genehmigung.

1. Synode 2023

1.1 Bericht des Präsidiums der Synode zum Geschäftsjahr 2023

Martina Kirchner, Synodenpräsidentin

Im Geschäftsjahr 2023 konnten die beiden regulären Sitzungen der Synode, endgültig befreit von COVID-Massnahmen, durchgeführt werden.

So kamen wir am 26. Juni 2023 in Ramsen zur 122. Sitzung zusammen, in der unter anderem beschlossen wurde, das Entwicklungsprojekt «Wiederaufbau von Häusern in der Diözese Tiruvalla in Indien» mit CHF 20'000 zu unterstützen.

An der 123. Sitzung der Synode am 27. November 2023 in Schaffhausen wurden mehrere Ersatzwahlen durchgeführt: Andreas Textor hatte per 31.12.2023 seinen Rücktritt als Synodalratspräsident eingereicht und wurde in der Sitzung gebührend verabschiedet. Dominik Brassler hat sich für diese anspruchsvolle Aufgabe zur Verfügung gestellt und wurde von der Synode zum neuen Präsidenten des Synodalrats gewählt. Mit den Wahlen von Felix Schmid und Pfarrer Pius Troxler konnten die vakanten Stellen im Synodalrat besetzt werden.

Die erschütternden Ergebnisse der Vorstudie zu den Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche, welche im September 2023 veröffentlicht wurden, warfen einen bedrückenden Schatten. In der Synodensitzung wurde entschieden, insbesondere die Umsetzung der Aufarbeitung der Missbrauchsfälle im Bistum kritisch zu verfolgen und die Diskussion über Konsequenzen aufrecht zu erhalten.

Die Amtsperiode der Synodalen und des Präsidiums endet mit diesem Geschäftsjahr. Im März 2024 finden Neuwahlen statt und am 1. Juli 2024 wird sich die Synode neu konstituieren.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die sich in der schliessenden Amtsperiode für die Belange der katholischen Landeskirche des Kantons Schaffhausen engagiert und eingesetzt haben. Gerade schwierige und turbulente Zeiten erfordern ein wertschätzendes Miteinander. Ich wünsche der neu gewählten Synode im Jahr 2024, dass sie ein Forum sein kann für kritische Fragen, offene Diskussionen und konstruktive Lösungen.

1.2 **Vertreter der Kirchgemeinden in der Synode für die Amtszeit 2020 bis 2024:**

Kirchgemeinde Hallau

Erni Hans, Wilchingen
Gubser Patrik, Neunkirch
Müller Susan, Neunkirch

Kirchgemeinde Neuhausen am Rheinflall

Correia Neves António Pedro, Beringen
Keller Daniel, Beringen
Kempter Norbert, Beringen
Terzic Ilja, Neuhausen
Wettstein Martin, Neuhausen

Kirchgemeinde Ramsen-Buch

Neidhart Ruth, Ramsen
von Lienen Lukas, Ramsen

Kirchgemeinde Schaffhausen

Blazevic Josip, Schaffhausen
Gschwend Norbert, Schaffhausen
Hug Hans, Schaffhausen
Isler Carmen, Schaffhausen
Kirchner Martina, Schaffhausen
Locher Viktor, Schaffhausen
Raschle Daniel, Schaffhausen
Schreiber Veronika, Schaffhausen
Vincetic Zvonko, Schaffhausen
Zens Theo, Schaffhausen

Kirchgemeinde Stein am Rhein

Breitenmoser Pius, Stein am Rhein
Glauser Heinz, Stein am Rhein
Luchsinger Harry, Stein am Rhein

Kirchgemeinde Thayngen

Fendt Stephan, Thayngen
Martina Flavia, Thayngen
Oberfell Monika, Thayngen

Präsidium der Synode

Kirchner Martina, Präsidentin
Breitenmoser Pius, Vizepräsident

Geschäftsprüfungskommission

Bertmaring Mareike, Schleithem
Ergenzinger Ruedi, Schaffhausen
Kulis Irena, Beringen
Pigeat-Stamm Eveline, Schleithem
Schmid Felix, Ramsen

(Stand 31.12.2023)

2. Synodalrat

2.1 Aus dem Synodalrat

Andreas Textor, Synodalratspräsident

Die Referatsverteilung im Synodalrat war in der Berichtsperiode wie folgt:

- Präsidium, Öffentlichkeitsarbeit, Medien: Andreas Textor
- Vizepräsidium, Finanzen: Dominik Brassler
- Katechese, Jugendseelsorge, Ökumene: Urs Elsener (1. Jahreshälfte)
- Spezialseelsorge: Dorota Weilharter
- Anderssprachigen-Seelsorge: Tanja Rütimann
- Soziales, Jugendseelsorge (2. Jahreshälfte): Josif Trajkov
- forumKirche, Digitalisierung: Adrian Fritschi

Urs Elsener, der nach seiner Wahl anlässlich der Herbstsynode 2013 lange Jahre namentlich die Ressorts Jugend, Katechese und Ökumene betreute, trat aufgrund seines Wegzugs aus Schaffhausen per Mitte Jahr aus dem Synodalrat zurück. Wir danken Urs Elsener für sein grosses Engagement, insbesondere als Bindeglied zur Pastoral und zu den anderen Landeskirchen im Kanton, und werden seine kompetente und sympathische Art und seinen Blick fürs Detail vermissen.

Per Ende Jahr trat zudem Andreas Textor nach zehnjähriger Amtszeit als Präsident des Synodalrats zurück. Auch ihm sei für sein langjähriges Engagement zu Gunsten der Landeskirche gedankt.

Anlässlich der Herbstsynode wurde Dominik Brassler als neuer Synodalratspräsident gewählt. Zudem konnten mit Felix Schmid und Pius Troxler, dem neuen Pastoralraum-pfarrer des Pastoralraums Schaffhausen-Reiat, zwei neue Synodalräte gewählt werden. Der Synodalrat ist damit wieder komplett.

Nach der Kündigung von Flavia Martina als Sekretärin der Missione Cattolica di Lingua Italiana Schaffhausen gestaltete sich die Suche nach einer Nachfolge schwierig. Glücklicherweise konnte die Stelle schliesslich Mitte Jahr mit Valentina Venuto wiederbesetzt werden.

Anfangs September fand in Bern die 2. Synodale Versammlung des Bistums Basel statt. Diese Versammlung setzte die Arbeit fort, die an der synodalen Versammlung im Januar 2022 in Basel initiiert worden war. Ziele sind die Entwicklung pastoraler Wegweiser und die Überprüfung und Optimierung der synodalen Strukturen im Bistum Basel. Schaffhausen wurde an dieser Versammlung durch Adrian Fritschi als Vertreter der Ebene Landeskirche und Judith Keller als Vertreterin der Ebene Kirchgemeinden vertreten. Von pastoraler Seite nahmen zudem Bernadette Peterer und Eduard Ludigs teil.

Die drei nationalen kirchlichen Institutionen der Schweiz – die Schweizerische Bischofskonferenz (SBK), die Römisch-katholische Zentralkonferenz (RKZ) und die Konferenz der Vereinigungen der katholischen Orden und weiterer Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens in der Schweiz (KOVOS) – entschieden 2021 gemeinsam, die Geschichte des sexuellen Missbrauchs von Minderjährigen und Erwachsenen durch katholische Kleriker, kirchliche Angestellte und Ordensangehörige in der Schweiz seit den 1950er Jahren von unabhängiger Seite wissenschaftlich erforschen zu lassen. Anfangs September wurden die Ergebnisse des entsprechenden Pilotprojekts anlässlich einer Medienkonferenz des Forschungsteams vorgestellt; die Forschung wird nun im Rahmen eines Folgeprojekts von 2024 bis 2026 weitergeführt. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit lösten ein grosses Medienecho aus, was zu entsprechender Medienarbeit der kirchlichen Institutionen auf allen Ebenen führte.

Neben den bereits bestehenden Massnahmen zur Bekämpfung des Missbrauchs und deren Ursachen und zur Verhinderung weiterer Opfer wurden auf nationaler Ebene weitere Massnahmen angekündigt und teilweise bereits umgesetzt.

Auch in der Berichtsperiode organisierten die Landeskirchen zusammen mit weiteren Religionsgemeinschaften im Kanton wiederum interreligiöse Friedensgebete, zunächst aufgrund des Ukrainekrieges, in der zweiten Jahreshälfte dann auch aufgrund des Krieges in Israel und Palästina.

Die Sozialdiakonie-Kommission organisierte im Sommer einen öffentlichen Anlass mit einem Vortrag von Isabelle Lüthi, Caritas Zürich, zum Thema «Armut in der Schweiz».

Anfangs September fand die 2. Standeswallfahrt nach Einsiedeln statt, organisiert vom Katholischen Männerstamm Schaffhausen. Knapp 60 Personen nahmen teil, darunter zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik.

In der Berichtsperiode hatte der Synodalrat gemäss Art. 36 Organisation eine Beschwerde gegen einen Entscheid eines Kirchenstands zu beurteilen. Das Beschwerdeverfahren wurde mit fachspezifischer Unterstützung einer externen Anwältin durchgeführt und die Beschwerde, mittlerweile rechtskräftig, abgewiesen.

Der Kanton Schaffhausen plant die Einführung einer Ombudsstelle; die kirchlichen Institutionen sind gemäss dem Entwurf des entsprechenden Ombudsgesetzes vom Wirkungsbereich der Ombudsstelle ausgenommen. Parallel plant auch das Bistum Basel die Einführung einer Ombudsstelle; die Landeskirche war mit Andreas Textor in der entsprechenden Begleitgruppe vertreten.

2.2 Personelles

Austritte: 31. Mai 2023 Flavia Martina, Sekretärin Missione Cattolica di Lingua Italiana Schaffhausen.

Eintritte: 14. Juni 2023 Valentina Venuto, Sekretärin Missione Cattolica di Lingua Italiana Schaffhausen.

2.3 Finanzen

Ressortleiter: Dominik Brassler, Synodalrat

2.3.1 Rechnung 2023

Vergleichen Sie dazu den separaten Bericht des Synodalrates an die Synode zur Rechnung der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Schaffhausen für das Jahr 2023 im Anhang.

2.4 Katechese

Ressortleiter: Urs Elsener, Synodalrat (bis 31.7.2023), Pius Troxler (ab 1.11.2023)

Pius Troxler ist seit 1. November 2023 in Schaffhausen tätig und hat sogleich das Ressort „Katechese“ übernommen. Seit Sommer 2023 haben die katechetisch Tätigen im Pastoralraum Schaffhausen-Reiat anstellungsmässig eine ganze oder eine halbe Wochenlektion zur Verfügung, die nicht durch Religionsunterricht belegt ist. Das heisst, sie können etliche Stunden jährlich für gemeindekatechetische Aktivitäten einsetzen. Beispiele dafür sind Mithilfe beim Abenteuerland oder bei der Sternsingeraktion.

In Folge davon und parallel dazu haben sich die Bereiche Jugendpastoral und neu Familienpastoral entwickelt. Das ist eine erfreuliche Entwicklung. Um gut unterwegs zu bleiben und weiterzugehen, stehen jetzt organisatorische und inhaltliche Klärungen an, in den Bereichen Religionsunterricht Unterstufe/ Mittelstufe (Primarschule) und Familienpastoral, sowie Religionsunterricht Oberstufe und Jugendpastoral.

2.4.1 Katechetische Arbeitsstelle Schaffhausen

Eduard Ludigs, Stellenleiter

Nach dem Weggang von Pfarrer Urs Elsener hat Pfarrer Pius Troxler die Leitung des Ressorts Katechese im Synodalrat übernommen. Bleibende Aufgabe ist die Neuordnung der beiden Handlungsfelder Religionsunterricht und Katechese in unseren Pastoralräumen nach dem neuen Lehrplan und damit verbunden auch die Neuregelung der Anstellungsbedingungen der Katechetinnen und Katecheten, die sich bislang vornehmlich am Religionsunterricht orientierten.

Die Katechetische Arbeitsstelle bot den in der Landeskirche katechetisch Tätigen und Auszubildenden fachliche Begleitung an. Dies geschah im Rahmen der Sprechzeiten oder nach Vereinbarung im Büro oder vor Ort. Aktuelle Informationen wurden auf der Internetseite präsentiert. Über das Didaktische Zentrum der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen und über die Internetplattform „relimedia.ch“ wurden religionspädagogische Medien und Fachliteratur zur Ausleihe bereitgestellt. Zusammen mit den Katechetinnen und der Leitung des Pastoralraums Neuhausen-Hallau wurde ein Konzept für Religionsunterricht und Katechese erarbeitet.

Das Weiterbildungsprogramm hatte in diesem Jahr einen biblisch-spirituellen Schwerpunkt. Im Januar wurde eine katechetische Impulsveranstaltung zur ökumenischen Kampagne der kirchlichen Hilfswerke „Fastenaktion“, „Brot für alle“ und „Partner sein“ in ökumenischer Zusammenarbeit organisiert. Im September führte die Religionspädagogin Nada Müller in spirituelle Prozesse mit bibliodramatischen Kleinformen in der Katechese und im Religionsunterricht ein. An den Weiterbildungstagen in Wislikofen im November stellte der Leiter der Bibelpastoralen Arbeitsstelle in Zürich Dr. Winfried Adam den biblischen Elija-Zyklus vor und zeigte kreative Wege erfahrungsorientierter Textauslegung für die religionsdidaktische Praxis auf.

In der katechetischen Ausbildung kooperierte die Arbeitsstelle mit den Fachstellen in Weinfelden, Zürich und im Kanton Aargau. Zusammen mit dem Stellenleiter in Weinfelden wurde das Modul 35 „Leben und Arbeiten in der Kirche“ durchgeführt sowie ein Infoabend in Schaffhausen veranstaltet. Zurzeit befinden sich in der katechetischen Ausbildung an den Fachstellen in Zürich, Weinfelden und Aarau sechs Frauen aus dem Kanton Schaffhausen. Die praktischen Teile ihrer Ausbildung können sie in unseren Pastoralräumen absolvieren. Dabei werden sie von Katechetinnen begleitet, die zu Mentorinnen weitergebildet werden. Zudem hat eine Frau aus unserem Kanton an der Universität in Luzern den Lehrgang „CAS in Religionsunterricht“ begonnen, eine weitere die Ausbildung zum Heilpädagogischen Religionsunterricht.

Der Vernetzung mit den Verantwortlichen für Katechese im Bistum Basel und in der Schweizer Kirche diente die Mitarbeit in der Diözesanen Katechetischen Kommission (DKK) und in der Konferenz Netzwerk Katechese sowie in der Konferenz der Fachstellen nach ForModula (KoFaFo). Im Vorstand der Interessengemeinschaft der Katechetischen Arbeitsstellen in der Deutschschweiz (IKADS) wurden Weiterbildungsveranstaltungen für die Mitarbeitenden an den religionspädagogischen Fachstellen geplant und - durchgeführt.

Um die Arbeit der Fachstellen und Fachbereiche besser und wirkungsvoller mit den Pastoralräumen zu vernetzen, findet auf Bistumsebene ein Austauschprozess mit allen Leitungspersonen zur Erarbeitung einer „Pastoralen Strategie Fachstellen/Fachbereiche“ statt.

Im Rahmen der Delegation durch die Pastorkonferenz erfolgte das Engagement in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (AK+SH) und im Interreligiösen Dialog Schaffhausen (IRDSH) sowie in der Schaffhauser Arbeitsgruppe „Brot für alle/Fastenaktion“ als regionaler Beauftragter der kirchlichen Hilfswerke.

In Fortführung der Vorsynodalen Versammlung in Basel im Januar 2022 wurde im September eine zweite Synodale Versammlung in Bern durchgeführt, bei der ich als Vertreter der DKK teilnahm. Die hundert Teilnehmenden erarbeiteten pastorale Wegweiser für eine synodale Kirche im Bistum Basel.

2.5 Jugendseelsorge

Ressortleiter: Urs Elsener, Synodalrat (bis 31.7.2023)

Josif Trajkov, Synodalrat (ab 1.8.2023)

2.5.1 Jugendpastoral

Im Pastoralraum Schaffhausen-Reiat sowie im Pastoralraum Neuhausen-Hallau hat die Jugendpastoral einen hohen Stellenwert innerhalb der pastoralen Arbeit. Die zuständigen Jugendseelsorgerinnen und Jugendseelsorger und Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter treffen sich drei Mal jährlich zur Jugendkommissionssitzung mit den Pastoralraumleitenden und planen gemeinsame, sinnstiftende Angebote auf kantonaler Ebene und informieren einander über das Angebot innerhalb beider Pastoralräume. Wo möglich und sinnvoll, finden Vernetzung und Synergien statt.

2.5.2 Jugendseelsorge und -arbeit

Personelles

Die Verantwortlichen im Bereich Jugendseelsorge und Jugendarbeit im Jahr 2023 waren:

Natalie De Lisa (Pfarreiseelsorgerin, Pastoralraum Neuhausen-Hallau)

Daria Serra (Theologin, Pastoralraum Schaffhausen-Reiat)

Danijel Mrnjavac (Theologe, Pastoralraum Schaffhausen-Reiat)

Paul Ludigs (Theologe, Pastoralraum Schaffhausen-Reiat)

Seit Sommer 2023: Alessia Ravara (Religionspädagogin, Pastoralraum Schaffhausen-Reiat)

Jugendreise nach Assisi, Italien

Über Auffahrt 2023, vom 17. bis 21. Mai, hat eine Gruppe von 27 Jugendlichen und jungen Erwachsenen an der Jugendreise nach Assisi (Italien) teilgenommen. Ziel der Reise war die Gemeinschaft unter Gleichaltrigen zu fördern und gute Erfahrungen mit dem Glauben und der Kirche zu sammeln. Dieses Ziel wurde erreicht und trägt bis heute sichtbare Früchte. Die Jugendlichen engagieren sich ehrenamtlich in der Pfarrei und bringen ihre Anliegen und Interessen rund ums Thema Glauben aktiv ein.

Begleitpersonen waren Paul Ludigs, Natalie De Lisa und Bernadette Peterer. Ehrenamtlich unterstützt haben uns Andrea Werthmüller und Yannick Stefaner. Alle haben den Kurs «Nähe und Distanz» im Vorfeld besucht oder sind aufgrund ihres Berufs vertraut mit der Thematik.

Holy Thursday

Zum zweiten Mal fand das Angebot »Holy Thursday« für alle Jugendlichen im Kanton Schaffhausen statt. Während im Vorjahr eine Gruppe von zehn Jugendlichen daran teilnahm, wuchs diese im Jahr 2023 erfreulicherweise auf fast vierzig Personen an. Gemeinsam haben wir uns der Lesung aus dem Buch Exodus gewidmet, die Pessachfeier näher kennengelernt und uns daran erinnert, dass auch Jesus ein gläubiger Jude war. Wir haben die Brücke geschlagen vom Alten ins Neue Testament und uns im letzten Abendmahl Jesu die dahinterstehende jüdische Tradition in Erinnerung gerufen. Die Jugendlichen genossen ein gemeinsames Abendessen in der Pfarrei St. Maria, das einem Pessach-Mahl zu Zeiten Jesu nachempfunden war und unternahmen anschliessend einen gemeinsamen Spaziergang nach Neuhausen, um dort an der Anbetungsnacht in der Kirche Heilig Kreuz teilzunehmen. Als Gruppe haben wir die erste Stunde mit Bibeltexten, Impulsen, Stille und Gesang gestaltet.

Vorbereitet und durchgeführt haben diesen Anlass Natalie De Lisa, Daria Serra, Paul Ludigs und Danijel Mrnjavac.

Ranftreffen

In der Nacht vom 16. auf den 17. Dezember fand das Ranfttreffen 2023 statt. Eine Gruppe von zehn Jugendlichen aus dem Pastoralraum Neuhausen-Hallau ist unter der Leitung und Begleitung von Natalie De Lisa in die Heimat des Heiligen Niklaus von Flüe gereist. Dort erinnerten wir uns an seine Geschichte, bewanderten gemeinsam die Landschaft und spielten eine spannende Partie Bibel-Thriller. Wir haben gemeinsam Kekse gebacken, eine wohltuende Klangmeditation erlebt und leckere Würste und Schoggi-Bananen gegessen. Der Höhepunkt war ein gemeinsamer Gottesdienst um drei Uhr nachts in der von Fackeln und Kerzen erleuchteten Ranftschlucht, an dem viele Hundert Jugendliche teilnahmen. Fröhlich und müde sind wir am Sonntagmorgen wieder in Schaffhausen angekommen.

Da sich aus dem Pastoralraum Schaffhausen-Reiat keine Jugendlichen zum Ranfttreffen angemeldet haben, ist keine Begleitperson aus Schaffhausen mitgefahren.

Reli-Weekend

Vom 16. bis 21. Oktober 2023 verbrachte eine Gruppe von 25 Jugendlichen unter der Leitung von Natalie De Lisa ein Reli-Lager in der Heimat des Heiligen Bruder Klaus, im Flüeli Ranft. Das eingespielte Lagerleiter-Team hat eine Lagerwoche zum Thema »Die drei ???« vorbereitet und erfolgreich durchgeführt. Selbstverständlich hatten die fixen Blöcke zum Leben und Wirken des Heiligen Bruder Klaus ihren festen Platz. Zu den Highlights zählte eine Olympiade rund um Detektivarbeiten, Teamarbeit in einem Wald mit anschliessendem gemeinsamem Grillen, das grosse Krimidinner, der »Bunte Abend« mit Casino und Disco und die gemeinsame Gestaltung und Feier des Lager-Gottesdienstes in der Ranft-Schlucht mit Pfarrer Matthias Neufeld. Für das leibliche Wohl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sorgte ein sehr engagiertes und eingespieltes Köchinnen-Team. Das ehrenamtliche und von Herzen kommende Engagement des Lagerleiterteams war für dieses Lager unentbehrlich und machte es erst möglich. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

Pfingstfest Neuhausen

An Pfingsten 2023 fand vom 26. bis 28. Mai zum zweiten Mal das Pfingstfest in der katholischen Kirche Neuhausen statt. Interessierte Jugendliche konnten frei wählen, an welchen Programmpunkten sie teilnehmen wollten. Highlights des Weekends waren der gemeinsame Pfingstgottesdienst mit Pfarrer Boris Schlüssel, der Spaziergang und Flashmob am Rheinfall und das Konzert der Band «Könige und Priester».

Gelegenheit zum Austausch zum Erlebten und inhaltliche Fragen gab es beim gemeinsamen Essen. Natalie De Lisa war an allen drei Tagen dabei und hat die anwesenden Jugendlichen begleitet.

Jungwacht Blauring

Im Jahr 2023 hatte Paul Ludigs das Amt des Präses inne. Er setzte sich dafür ein, das Amt in Schaffhausen zu stärken und eine geeignete Nachfolge zu finden. In diesem Zusammenhang stand er im Austausch mit den Pastoralraum Pfarrern Urs Elsener und Pius Troxler, dem Bundespräses Moritz Bauer und Esther Burri von der Bundesleitung von Jungwacht Blauring. Als Hauptdefizit des Präses in Schaffhausen wurde das geringe Pensum von lediglich fünf Stellenprozente identifiziert. Daraufhin einigte man sich mit der Pastoralraumleitung Schaffhausen-Reiat auf eine Erhöhung des Pensums auf zehn Stellenprozent bei der Neubesetzung des Amtes. Die Kantonsleitung wurde von Paul Ludigs über seine Absicht, das Präses abzugeben, frühzeitig informiert. Kurz vor seinem Ausscheiden aus seiner Tätigkeit im Pastoralraum Schaffhausen-Reiat wurde Paul von der Kantonal-Konferenz im April 2024 offiziell verabschiedet. Seitdem ist das Amt des Präses vakant.

2.6 Anderssprachigen-Seelsorge

Ressortleiterin: Tanja Rütimann, Synodalrätin

2.6.1 Missione Cattolica di Lingua Italiana Schaffhausen (MCLI)

Don Alois Jehle, Missionar

Übersicht

Dieses Jahr war einerseits geprägt vom regulären Pfarreileben, andererseits vom Bestreben, die katechetischen Angebote auszuweiten.

Was zeichnet unsere Missione aus? Volontariat, Beteiligung der Jugend und der Familien am Gemeindeleben, Engagement in der Caritas.

Räte

Alle Räte (Consiglio Pastorale und der Consiglio der Zona/Sottozona) konnten sich regelmässig treffen. Unter der Leitung von Don Mimmo Basile diskutierten wir das Thema: Zu einem immer grösseren Wir – Auf dem Weg zu einer interkulturellen Pastoral. Die gemeinsame Wallfahrt der Zona führte uns dieses Jahr ins Paraplegiker Zentrum Nottwil.

Ordentliche Seelsorge und Angebote

Dazu gehörten in Schaffhausen und Neuhausen die regelmässigen Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen und die Wochentagsmessen am Mittwoch und Freitag; in Thayngen wurde die hl. Messe jeweils am 1. Donnerstag im Monat gefeiert.

In diesem Jahr hatten wir zwei Eheschliessungen, Taufen wurden nur sieben gespendet und Todesfälle hatten wir sechzehn zu beklagen.

Die wöchentliche Katechese am Freitagabend, mit Messfeier und eucharistischer Anbetung, war ordentlich besucht. Als Schwerpunkt ist der katechetische Nachmittag mit Abendessen, gestaltet von P. Andreas Ruf, zu erwähnen. Bei dieser Gelegenheit stand er auch als Beichtvater zur Verfügung.

Alles Weitere (Kranken- und Hausbesuche, Beicht- und Seelsorgegespräche, Aktivitäten der versch. Gruppen, Jugend- und Kinderarbeit) wurde wie gewohnt weitergeführt; die Anzahl der Kinder, die am monatlichen Oratorio teilnahmen, lag wie letztes Jahr bei vierzig.

Pastoralräume/Bistumsregion St. Viktor

Sowohl die Mitarbeit in der Pastorkonferenz und in den Pastoralräumen, als auch die Vernetzung und Zusammenarbeit in unserer Bistumsregion, wurden nach bewährter Art und Weise weitergeführt.

Dank

Allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Mission, aber auch den Seelsorgeteams der beiden Pastoralräume und der Landeskirche Schaffhausen sei herzlich gedankt.

2.6.2 Spanischsprachige Mission Weinfeldten (MCE)

Don Javier Martín-Delgado Sánchez, Missionar

Die spanischsprachige Mission ist lebendig und wächst! Wir möchten Ihnen einen Überblick über das Leben unserer Mission im Jahr 2023 geben und über unsere Aktivitäten informieren.

Unsere wöchentlichen Sonntagsmessen wurden von einer engagierten Gruppe von Menschen besucht, die regelmässig an der Messe teilnahmen. Wir hatten die Möglichkeit, jeden dritten Sonntag im Monat eine Tischgemeinschaft zu veranstalten, was Gelegenheit bot, die Bande zwischen den Mitgliedern der Mission zu stärken und Zeit in Gemeinschaft zu verbringen.

Wir führten eine Katechese-Gruppe, die sich einmal im Monat traf. Diese Initiative wurde sehr gut angenommen und es kamen neue Mitglieder zu dieser Gruppe hinzu.

Am 22. Februar 2023 begannen wir mit der ganzen Kirche die Fastenzeit. Während dieser Zeit wurden verschiedene Aktivitäten durchgeführt, wie zum Beispiel Bussgottesdienste, Einkehrtage und Kreuzwege. Es war eine sehr bedeutungsvolle Fastenzeit in unserer Gemeinschaft und wir haben sie gewissenhaft gelebt. Die Osternacht feierten wir mit der Schweizer Gemeinde, was sehr bedeutsam für uns war.

Im Mai feierten wir den Muttertag und alle erhielten zur Feier des Tages ein kleines Geschenk.

Im Frühling hatten wir Gelegenheit, an der von der Gemeinde Kreuzlingen organisierten Schifffahrt auf dem Bodensee teilzunehmen. Die ganze Mission war eingeladen und wir verbrachten eine sehr schöne Zeit und einen sonnigen Tag in guter Gesellschaft. Wir danken der Kirchgemeinde Kreuzlingen für die Einladung.

Unser traditionelles Missionsfest fand am 2. Juli in Kreuzlingen statt.

Wir begannen mit einem Gottesdienst und im Anschluss daran gab es eine leckere Paella für alle. Wir genossen verschiedene Gerichte und Desserts, die von Teilnehmenden mitgebracht wurden. An der Feier nahmen verschiedene Personen teil, welche die Feier mit typischen Tänzen und Gesängen belebten. Die Beteiligung war gut und wir durften den Gemeinschaftsgeist hervorheben, der den ganzen Tag über zu spüren war. Es gab eine grossartige Gruppe von Kindern, die das Fest belebte und sich mit ihrer Begeisterung und Freude einbrachte.

Am Samstag, den 15. Juli, fand bereits im Hinblick auf die Sommerferien, die Segnung der Autos statt, anlässlich des Festes des Heiligen Christophorus.

Nach den Sommerferien nahmen wir die Tätigkeit in der Mission wieder auf und ein neues pastorales Jahr begann.

Im November, dem Monat des Gedenkens an unsere Verstorbenen, schloss sich die Mission dem Gebet für alle unsere verstorbenen Verwandten und Angehörigen an und betete für sie. Wir haben auch den Tag der Völker zusammen gefeiert.

Ebenfalls in November begannen wir mit einer neuen Aktivität für die gesamte Mission mit der Bezeichnung «Cine con valores» oder «Kino mit Werten». Diese Aktivität war sehr willkommen und besteht darin, einen Film zu sehen, der eine christliche Botschaft vermittelt, die wir am Ende des Films kommentieren und dann einige Momente miteinander teilen. Es war ein Erfolg und die Aktivität wird fortgesetzt.

In der Adventszeit bereiteten wir uns auf Weihnachten vor, indem wir Einkehrtage organisierten, Bussfeiern abhielten und uns intensiv auf das Weihnachtsfest vorbereiteten. Wir feierten den Heiligabend am 24. Dezember mit einer heiligen Messe.

Wie bereits zu Beginn dieses Berichts erwähnt, ist unser Auftrag lebendig und unsere Mission wächst! Es ist sehr erfreulich zu sehen, dass die Menschen sich engagieren und aktiv nicht nur an den verschiedenen Aktivitäten der Mission teilnehmen, sondern auch an unseren wöchentlichen Gottesdiensten, die der Motor und Zentrum für alles sind, was wir gemeinsam tun.

Unser Pastoralrat wacht über das Funktionieren unserer Mission, bringt Ideen ein und arbeitet daran, in der Einheit zu wachsen, auf Gott zu schauen und unsere Mission in seine Hände zu legen.

Die Ankunft neuer Familien und Menschen und deren Begleitung macht uns glücklich und wir hoffen, dass wir weiterwachsen und unseren kleinen Beitrag dazu leisten zu können, indem wir von unserer bescheidenen Position aus mit Gott zusammenarbeiten. Wir danken Ihnen, dass Sie uns die Möglichkeit gegeben haben, in Ihrem Kanton mitzuwirken.

2.6.3 Kroatienmission Thurgau/Schaffhausen

Pater Mika Stojic, Missionar

Dieses Jahr war nicht mehr viel von der Zurückhaltung während der Coronazeit zu spüren, fast alle Mitglieder sind in die Missionsgemeinde zurückgekehrt, obwohl es immer noch einige Mitglieder unserer Gemeinde gibt, die Angst haben, Kontakte zu knüpfen.

Alle unsere Treffen und Zusammenkünfte finden unter grosser Beteiligung der Mitglieder unserer Mission statt. Wir sind wieder zusammen in den Gottesdiensten und anderen Aktivitäten. Jeden Sonntag in der Kirche und im Pfarreisaal finden Gottesdienste und danach die Zusammentreffen mit Kaffee und geselligem Beisammensein statt. Jede dieser Zusammenkünfte bringt uns einander näher und beschützt uns, insbesondere diejenigen, die älter sind, weil die Einsamkeit bei vielen Häusern und Menschen „an die Tür klopft“. Wir haben die Möglichkeit wieder zusammen und einander nahe zu sein, in der Kirche im Herrn verbunden zu sein und jemanden zu haben, an den wir uns in unseren täglichen Sorgen und Schwierigkeiten wenden können. Wir beten füreinander, wir beten gemeinsam für alle und für die ganze Welt, besonders für den Frieden.

In der Fastenzeit veranstalteten wir erneut karitative Fastensuppen, um mit dem Erlös Kinder und Jugendliche in den Mutterländern Bosnien, Herzegowina und Kroatien zu unterstützen, die viel Leid erfahren.

Auch dieses Jahr begleiteten wieder mehrere Musiker unsere Gottesdienste in Schaffhausen. Wir danken ihnen, dass sie uns zur Verfügung stehen. Dejan Schneider ist Chorleiter und Hauptorganist und wenn er nicht spielen kann, sind unsere anderen Musiker da.

Mitglieder der Gebetsgemeinschaft „Gott ist Liebe“ treffen sich jeden Montag zu einem Gebetstreffen und am Donnerstagabend beten sie gemeinsam mit anderen Mitgliedern unserer Missionsgemeinde den Rosenkranz.

Sie stehen dem Missionsrat und der Gemeinde jederzeit für alle ihre Bedürfnisse und bei der Organisation aller unserer Treffen zur Verfügung. Vielen Dank an alle.

Einige Mitglieder der Gebetsgemeinschaft leiten auch eine kleine Gebetsgemeinschaft für Kinder. Einige Frauen leiten die Kinder im Glauben und die Kinder nehmen je nach Alter an ihren Aktivitäten teil.

Vielen Dank an alle Mitarbeiter in der Mission, den Missionsrat, den Chor und alle Musiker und Chorleiter, die mit ihrem schönen Gesang und ihrer Musik unsere liturgischen Feiern bereichern.

Vielen Dank an den bisherigen Präsidenten des Missionsrates, Mijo Anić, der die Arbeit des Missionsrates und aller Teilnehmer und Mitglieder koordiniert, damit uns das alles Freude bereitet und zum Aufbau der Einheit in der Missionsgemeinschaft beiträgt.

Und am Ende ein ganz besonderes Danke an die Landeskirchen Schaffhausen und Thurgau, die unsere Aktivitäten unterstützen.

2.7 Spezialeseelsorge

Ressortleiterin: Dorota Weilharter, Synodalrätin

2.7.1 Spitäler Schaffhausen

Ingo Bäcker, Seelsorger

"Sie können von uns erwarten, dass wir...

...Zeit für Sie haben,

...Sie während des Spitalaufenthalts begleiten und unterstützen,

...Sie auch in den letzten Tagen begleiten und uns an der Hoffnung orientieren,

...ein offenes Ohr für Sie haben,

...bleiben, auch wenn man nichts mehr „machen“ kann,

...Ihre eigene Überzeugung achten."

Das ist ein Auszug aus unserer überarbeiteten Broschüre "Spitalseelsorge. Kantonsspital", der gut beschreibt, wie wir unsere Arbeit als Spitalseelsorge verstehen.

Wer sind "wir"?

Unser ökumenisches Spitalseelsorgeteam im Kantonsspital besteht aus diesen Personen:

Katholisch: Ingo Bäcker, seit 2012

Reformiert: Adrian Berger (80%), Claudia Henne (20%), Ariane Van der Haegen (10%).

Die ökumenische Zusammenarbeit ist substanziell für unsere Tätigkeit - auch dafür, wie und dass wir wahrgenommen werden in der Spitalwelt.

Patientengespräche

Das Herzstück der Spitalseelsorge sind die Gespräche mit Patienten.

Sie kommen im Wesentlichen auf zweierlei Weise zustande:

- Als "angeforderte" Seelsorge durch Spitalpersonal, Angehörige oder auch in seltenen Fällen durch den Patienten selbst.
- Als aufsuchende Seelsorge, indem wir Seelsorgenden anhand der werktäglich zugestellten Patientenlisten auf Patienten zugehen.

Auch für Angehörige von Patienten stehen wir bei Bedarf seelsorgerlich zur Verfügung.

Die Pandemie hatte im Berichtsjahr nur noch geringfügige spürbare Folgen für unsere Arbeit: phasenweise Maskenpflicht, die aber jeweils sobald wie möglich wieder aufgehoben wurde.

Spitalpersonal

Auch für das Spitalpersonal stehen wir als Gesprächsangebot zur Verfügung. Dies wird immer wieder genutzt, meist eher am Rande. Einmal kam es zu einer Gedenkfeier für einen plötzlich verstorbenen Mitarbeiter. Ein anderes Mal ging es um die Betreuung mehrerer Mitarbeitenden nach einem ausserordentlichen Todesfall im Spital.

Spitalgottesdienste

Die Spitalgottesdienste fanden wieder regelmässig im Vortragssaal statt: jeden Sonntag um 10 Uhr, reformiert/katholisch im Wechsel, an Auffahrt ökumenisch. Für Patienten, die nicht in den Vortragssaal kommen können oder wollen, besteht die Möglichkeit, den Gottesdienst über das Spitalradio im Bett mitzufeiern.

Die Zahl der Mitglieder im Freiwilligenteam ist stabil, trotzdem bleiben wir auf der Suche nach neuen Personen, die diesen wichtigen, aber auch dankbaren Dienst übernehmen.

Alle - und das sind die meisten - die weiterhin und zum Teil nach sehr vielen Jahren diesen Dienst weitermachen, sind hochmotiviert. Ganz herzlichen Dank für die grosse Treue.

Die Organistinnen Vreni Schär und Karin Binotto wechseln sich mit ihrer Tätigkeit ab. Beide stellen einen grossen Gewinn dar für unsere Gottesdienstgemeinschaft, die auch immer wieder durch Teilnehmerinnen und Teilnehmer "von auswärts" ergänzt wird.

Sitzwachen

Im Berichtsjahr kamen auch wieder unsere Sitzwachen zu Einsätzen. Der "Wiederaufbau" des in Coronazeiten ausser Kraft gesetzten Systems ist gelungen. Rund 85 Einsätze fanden bis Ende 2023 statt. Dank der Ausbildung neuer Sitzwachen im Herbst 2022 konnten wir drei neue Personen in unserem Team begrüessen.

Hospiz

Die Seelsorge im Hospiz entwickelt sich weiterhin sehr erfreulich. Mit dem reformierten Kollegen Beat Frefel bieten wir einen festen Besuchstermin pro Woche an, zu spontanen Einsätzen sind wir natürlich bereit, hin und wieder kommen sie zustande. Auch die Zusammenarbeit mit dem ganzen Hospizteam ist ausgezeichnet. Gut, dass dank einer überwältigenden Mehrheit (87%) bei der Volksabstimmung im Juni das Pilotprojekt in einen Dauerbetrieb überführt werden konnte. Dazu gehören neben dem Hospiz auch der Mobile Palliativdienst (SEOP palliative) sowie die Koordinationsstelle (beim Verein palliative Schaffhausen).

Trauercafé „Trauern dürfen“

Im November fanden wieder vier Abende statt. Zwölf trauernde Personen nahmen daran teil. Die Zusammenarbeit mit der SEOP funktioniert ausgezeichnet.

Notfallseelsorge

Es kam im Berichtsjahr zu dreizehn Notfallseelsorgeeinsätzen. Ein separater Jahresbericht "Notfallseelsorge" ist beigelegt.

Psychiatriezentrum Breitenau

Claudia Henne-Einsele, Spitalseelsorgerin

Mein 20%-Pensum in der Breitenau beinhaltet die seelsorgerliche Begleitung von Patientinnen und Patienten zweier Langzeitstationen sowie einer Akutstation. Wichtige Fixpunkte meiner Präsenz auf den Stationen sind die wöchentliche Teilnahme an der morgendlichen Inforunde auf der Akutstation. Hier stelle ich mich den Patienten vor, im Anschluss daran ergeben sich oft Gesprächsanfragen und z.T. längere Begleitungen.

Der andere wöchentliche Fixpunkt ist die «bunte Stunde» auf einer der Langzeitstationen, die ich zusammen mit der Aktivierungstherapeutin gestalte, wobei wir uns thematisch entlang dem Kirchenjahr wie auch den jahreszeitlichen Ereignissen bewegen.

Die «bunte Stunde» ist ein Mix aus Singen und Geschichten hören – hier haben wir viel Freiheit in der Gestaltung und können auch gut auf die Bedürfnisse und die aktuelle Situation der Patienten eingehen.

In der Regel bin ich an zwei fixen Vormittagen präsent für alle drei Stationen und führe in dieser Zeit viele Einzelgespräche mit denjenigen Patienten, die dies wünschen.

Telefonisch oder per Email sind meine Kollegin Ariane van der Haegen und ich aber in der Regel auch an den anderen Tagen erreichbar. Besonders an den für Patienten oft schwierigen Feiertagen wie Weihnachten ist diese Form von Erreichbarkeit und «Telefonseelsorge» wichtig und wird rege in Anspruch genommen.

Die katholischen Gottesdienste gestaltete die Pfarreiseelsorgerin Bernadette Peterer im monatlichen Turnus mit der reformierten Seelsorgerin Ariane van der Haegen. So fand im 2023 einmal pro Monat ein Gottesdienst statt, entweder katholisch oder reformiert.

Nach einer längeren Evaluation hat sich die reformierte Kirche auf Ende 2023 dazu entschlossen, die stationsübergreifenden Gottesdienstangebote zurückzuziehen zugunsten von anderen, stationsinternen Angeboten unter der Woche, da die Teilnahme an den Gottesdiensten in den letzten Jahren immer rückläufiger wurde (0-5 Besucher). Im 2024 wird nun alle zwei Monate ein kath. Gottesdienst angeboten.

Die Weihnachtsfeiern wurden auf allen drei Stationen jeweils mit den dortigen Patienten von der Seelsorge zusammen mit einer musikalischen Begleitung gestaltet. Sie erhielten eine gute Resonanz, bei Mitarbeitenden wie auch bei den Patienten.

Mein Dank geht an die Kirchen, die dieses seelsorgerliche Wirken im Dienste der Patientinnen und Patienten unterstützen und überhaupt erst ermöglichen.

2.7.2 Kantonales Gefängnis Schaffhausen

Ingo Bäcker, Seelsorger

Seelsorge im Gefängnis

Das Gefängnis Schaffhausen hat Platz für maximal 48 Insassen und ist eigentlich ein Untersuchungsgefängnis. Allerdings sind seit vielen Jahren auch andere Haftarten vertreten. Manche Insassen besuche ich ein einziges Mal, manche begleite ich über einen längeren Zeitraum. Die durchschnittliche Haftdauer liegt zwischen sechs und acht Monaten. Einzelne Häftlinge sind deutlich länger da, andere deutlich kürzer. Wenn ich – in der Regel am Dienstagnachmittag – ins Gefängnis komme, sagen mir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wer vielleicht das Bedürfnis haben könnte, mit mir zu sprechen. Die Insassen haben auch die Möglichkeit, mich schriftlich „anzufordern“. Viele Insassen besuche ich, weil ich sie schon kenne. Oder ich entscheide mich bewusst, jemanden zu besuchen, weil ich ihn noch nicht kenne. Normalerweise besuche ich auf die Weise zwischen zwei und fünf Personen pro Nachmittag. Es kommt auch vor, dass ich noch ein zweites Mal pro Woche einen Besuch mache, wenn mir der eine Nachmittag nicht gereicht hat. Die Gespräche dauern selten weniger als eine halbe Stunde, nur in Ausnahmen länger als eine ganze Stunde. Bei den allermeisten Häftlingen ist ein grosses Mitteilungsbedürfnis vorhanden, was nicht überraschend ist, wenn man bedenkt, wie eingeschränkt ihre Kommunikationsmöglichkeiten insgesamt sind.

Gesprächsseelsorge

Die Besuche fanden im Berichtsjahr wieder in der Zelle statt, was in meinen Augen viele Vorteile hat, die hier nicht im Einzelnen auszuführen sind.

Meine Grundeinstellung gegenüber den Häftlingen ist, dass ich zunächst mal jedem und jeder alles glaube, was er/sie mir erzählt – im klaren Wissen darum, dass das mitnichten immer die Wahrheit im juristischen Sinne ist. Aber es ist halt das, was er/sie mir mitteilen will von sich in diesem Moment. Und das verdient zunächst mal Respekt.

Meine Rolle ist die des Seelsorgers. Ich bin nicht Anwalt, nicht Staatsanwalt und schon gar nicht Richter. Das gilt es auch immer wieder deutlich zu machen: den Insassen gegenüber und mir selbst gegenüber.

Über das Delikt des Insassen weiss ich in der Regel vorher nichts. Entweder erzählt er/sie mir davon oder halt nicht. Beides respektiere ich. In Ausnahmefällen informiere ich mich über den Insassen vor meinem Erstbesuch.

Weitere Angebote

Auch unsere zusätzlichen Angebote erfreuten sich (nach den Corona-Jahren) wieder grosser Beliebtheit: Osterfeier, Weihnachtsfeier, Singabende. Die Singabende finden seit 2023 jeweils zweimal hintereinander statt, damit auch die Mitglieder unterschiedlicher Haftgruppen teilnehmen können.

Hierbei ist ausdrücklich zu erwähnen, dass die Zusammenarbeit mit dem reformierten Kollegen sowie den Personen von der Heilsarmee grossartig ist.

Auch die Zusammenarbeit mit Leitung und Mitarbeitenden im Gefängnis ist weiterhin ausgezeichnet und vertrauensvoll.

2.7.3 Notfallseelsorge im Kanton Schaffhausen

Ingo Bäcker, Seelsorger

Im Jahr 2023 wurde die Notfallseelsorge Schaffhausen bei dreizehn Ereignissen angefordert. Daraus ergaben sich siebzehn Einsätze.

Einsätze: Im Jahr 2023 wurde die Notfallseelsorge im Zusammenhang mit dreizehn Ereignissen aufgeboten (2022:15).

Bei neun Ereignissen war jeweils einer von uns beteiligt, dreimal waren wir zu zweit im Einsatz und einmal stand niemand aus unserem Team zur Verfügung.

Ein Einsatz erfolgte im Abstand von drei Tagen zum eigentlichen Ereignis. Ein Einsatz wurde telefonisch (drei Gespräche) durchgeführt.

Bei zwölf Ereignissen erfolgte das Aufgebot über den elektronischen Alarm der Schaffhauser Polizei im Konferenzgespräch, einmal ging der Aufruf vom Empfang des Kantonsspitals aus.

Ereignisse	
2011	9
2012	4
2013	5
2014	9
2015	15
2016	10
2017	12
2018	7
2019	15
2020	20
2021	15
2022	15
2023	13

Acht Ereignisse standen im Zusammenhang mit einem unerwarteten oder aussergewöhnlichen (Unfall) Todesfall, wobei es um die Betreuung von Angehörigen oder anderen Betroffenen in den ersten Stunden nach dem Ereignis ging. Es sind Einsätze im Zusammenhang mit Suizid, Überbringung der Todesnachricht, Betreuung von Einzelpersonen bzw. Familienkonstellationen in Not- und Krisensituationen, Betreuung einer Person wegen Verlustes von Haustieren nach einem Wohnungsbrand. Ein Einsatz erfolgte bei Menschen, die unter sozial prekären Verhältnissen lebten.

Das Team konnte im Jahre 2023 Boris Schlüssel, Kaplan Pastoralraum Schaffhausen-Reiat, als neuen Kollegen begrüßen.

Das Team traf sich zweimal: Am 22. Februar kam es zu Begegnung und Austausch mit der Polizei, am 9. November behandelten wir zwei Schwerpunktthemen: „Einsätze unter sozial prekären Bedingungen“ mit dem Gast Andi Kunz, Leiter Kantonales Sozialamt, sowie „Betreuung von Angehörigen anderer Religionen“ mit dem Referenten Joachim Finger.

Am 5. Januar hatten Adrian Berger und Ingo Bäcker eine Begegnung mit regem Austausch mit den "Peers" der Polizei.

Am 30. November besuchten Adrian Berger und Ingo Bäcker eine Notfallübung in der BBC-Arena, bei der ein Grosseinsatz "simuliert" bzw. geplant wurde. Auch Care-Link war vertreten.

Die Moderation des Teams lag weiterhin bei Ingo Bäcker (Spital- und Gefängnisseelsorger), seine Stellvertretung bei Pfarrer Adrian Berger.

Im Kanton Schaffhausen ist die Notfallseelsorge (von der Evangelisch-reformierten und der Römisch-katholischen Kirche getragen) für die Betreuung bei Einzelereignissen zuständig, die Stiftung CareLink für die Betreuung bei mittleren und grossen Ereignissen.

Internet: www.ref-sh.ch/notfallseelsorge – www.carelink.ch

2.8 Ökumene

Ressortleiter: Pius Troxler, Synodalrat (ab 1.11.2023)

In meiner kurzen Zeit in Schaffhausen Ende Jahr 2023 habe ich die ökumenische Adventsfeier im Hofackerzentrum miterlebt und planerisch mitbekommen, dass in Schaffhausen eine rege ökumenische Zusammenarbeit besteht. Im Jahre 2024 wird es also für mich viel Ökumenisches zu entdecken geben.

2.9 Soziales

Ressortleiter: Josif Trajkov, Synodalrat

2.9.1 Allgemeines

Die Zuständigkeiten für die einzelnen unterstützten Organisationen blieben unverändert und die Zusammenarbeit hat sich bewährt.

Unter Punkt 4.2. bis 4.4. finden Sie die Beiträge.

2.9.2 Betttagsaktion

Doris Brodbeck, Präsidentin

Der Präsident von Haiti Rehab, Bert Marti, engagierte sich auch mit Radio- und Video-Beiträgen dafür, das Projekt aus Haiti in Schaffhausen vorzustellen. Selbst auf einen Rollstuhl angewiesen, reist er oft nach Haiti und konnte direkt von dem Projekt berichten. Mit dem Ausbau der Solaranlage auf dem Dach eines bedeutenden Spitals mit einer Reha-Abteilung lassen sich die lebenswichtige Stromversorgung sichern und die Kosten des Spitals stark senken. Das ist in dem politisch instabilen Umfeld von hoher Bedeutung. Wichtig war aber auch zu erfahren, wie die Lebensqualität von Menschen durch die Abgabe eines Rollstuhls erhöht und die Einkommenssituation durch eine einfache Solar-Ladestation für Handys verbessert werden kann. Die Standaktion auf dem Fronwagplatz wurde von gespendeten Weggen mit Haiti-Fähnchen auch visuell attraktiv gestaltet.

Als Projekt für das kommende Jahr einigte sich die Arbeitsgruppe schon im Sommer auf ein dringendes Projekt, das Flüchtlingskindern in der Ukraine hilft und mit dem Forum RGOW in der Schweiz in Verbindung steht. Die Projektverantwortliche Regula Spalinger und der Institutsleiter Stefan Kube stellten das Projekt im November der Arbeitsgruppe detailliert vor. Ferner befasste sich die Arbeitsgruppe mit der Frage einer Namensänderung und schrieb ein Marketing Coaching bei Kantons- und Hochschulen aus.

2.9.3 Kommission Diakonie

Josif Trajkov, Synodalrat

Die Diakoniekommission setzt sich derzeit aus den folgenden Mitgliedern zusammen: Susanne Stamm und Monica Achermann als Vertreterinnen der Pastoralräume Schaffhausen-Reiat und Neuhausen-Hallau, die in ihren jeweiligen Pastoralräumen Sozialberatungsstellen leiten, sowie Josif Trajkov als Vertreter des Synodalrates.

Im Jahr 2023 traf sich die Diakoniekommission zwei Mal zu Sitzungen. Diese Sitzungen dienten als Plattform zum Austausch von diakonischen Themen und zur Diskussion der diakonischen Arbeit und Projekte in den einzelnen Pastoralräumen und im Kanton Schaffhausen.

Die Ziele und Umsetzung, die im Leitfaden "Diakonie Römisch-Katholisch Schaffhausen" vom 27.11.2017 unter Punkt 7.1 festgelegt sind, bleiben weiterhin Leitlinien für die Aktivitäten der Diakoniekommission.

Unter dem Leitsatz "Diakonie sichtbar machen" hat sich die Diakoniekommision Gedanken über Projekte gemacht, welche die Diakonie im Kanton Schaffhausen sichtbar machen würden. In diesem Rahmen wurde am 29. Juni 2023 ein Vortrag zum Thema "Armut unter uns" im Pfarreisaal von St. Maria Schaffhausen angeboten.

Die Referentin, Isabelle Lüthi von Caritas Zürich, präsentierte nicht nur Zahlen und Situationen, sondern auch hoffnungsvolle und konkrete Lösungsansätze und sensibilisierte uns für das Thema "Soziale Teilhabe". Etwa dreissig Personen, nicht nur mit kirchlichem Hintergrund, nahmen an diesem Vortrag teil. Die Publikation in den Schaffhauser Nachrichten trug dazu bei, dass die katholische Diakonie des Kantons an öffentlicher Aufmerksamkeit gewann.

Für das Jahr 2024 ist ebenfalls ein Vortrag zu einem sozialen Thema geplant. Da Isabelle Lüthi keine Honorarforderung für ihren Vortrag stellte, wurden Spenden in Höhe von jeweils CHF 400 für die Caritas Kulturlegi Schaffhausen und für Caritas-Armutsbetroffene gespendet.

2.10 Öffentlichkeitsarbeit/Medien

Ressortleiter: Andreas Textor, Synodalratspräsident

2.10.1 forumKirche

Ressortleiter: Adrian Fritschi, Synodalrat

Auszug aus dem Jahresbericht 2023 der Fachstelle Kommunikation der Thurgauer Landeskirche

Am 12. September 2023 wurden die Ergebnisse eines Pilotprojektes der Universität Zürich zu Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche Schweiz veröffentlicht. Dieses Thema wurde in unterschiedlicher Weise in drei Titelgeschichten von forumKirche aufgegriffen: in einem Interview mit einem Missbrauchsoffer, in einer chronologischen Zusammenfassung der Enthüllungen und in einem Interview mit Bischof Felix Gmür zum Thema Missbrauch.

Ebenso bewegte der Terrorakt der Hamas am 7. Oktober die Welt. Die Beiträge zur Woche der Religionen über israelisch-palästinische Friedensprojekte erhielten durch den aufflammenden Krieg in dieser Region eine traurige Aktualität. In zwei Stellungnahmen jüdischer Vertreterinnen und Vertreter wurden Reaktionen auf diesen Konflikt in der Schweiz reflektiert.

Daneben wurden aktuelle pastorale Themen aufgenommen wie die religiöse Begleitung von Kleinkindern, ein Projekt mit Geschichten über Paare, die Partizipation junger Menschen am Leben der Kirche sowie das Thema «Religionsunterricht auf dem Prüfstand», das im Sommerinterview diskutiert wurde. Umwelt- und Klimaschutz fand in der sechsteiligen Serie «Biodiversität» und in der Titelgeschichte zur SchöpfungZeit Beachtung. Es wurden zudem drei Ausstellungen zu religiöser Kunst vorgestellt und spirituelle Impulse gesetzt wie z.B. zum Thema «Einfach leben» oder «Warum Jesus sterben musste».

Die Jahresserie «Glaubensbilder», in der 2022 Fotos von jungen Menschen gezeigt worden waren, wurde für Leser jeden Alters geöffnet. Dieses Angebot wurde rege genutzt.

Bei der Rubrik «Kirche ohne Grenzen» wechselte die redaktionelle Begleitung. Monika Freund Schoch übergab sie Anfang August 2023 an Angélica Metzger. Ende des Jahres 2023 beschloss die Steuerungsgruppe Medien, die Anzahl der Ausgaben von forumKirche ab 2024 von 24 auf 23 pro Jahr zu reduzieren.

Weiterbildung für Pfarreiredakteure

Jedes Jahr werden die Pfarreiredakteure für eine Weiterbildung eingeladen. Abwechselnd ist es eine Einführung oder ein Spezialthema. In diesem Jahr nahmen dreizehn Redaktorinnen und Redaktoren an der Fortbildung zum Thema «Kreative Gestaltung der Pfarreiseiten» teil.

Redaktionelle Leitlinien für Pfarreiseiten

Bereits im Herbst 2021 definierte die Redaktion die Leitlinien für Pfarreiseiten. Nach den Herbstferien 2023 mussten die Leitlinien erneut überarbeitet werden. Aufgrund der stetig gestiegenen Anzahl von Bildern wurde das Layouten für das Team von ADUR Werbung AG der Pfarreiseiten immer aufwendiger und war im Rahmen des Leistungsvertrages nicht mehr machbar. Um den Mehraufwand bei der Bildbearbeitung teilweise finanziell zu entschädigen, musste die Redaktion wieder eine Freimenge einführen. Diese wurde auf zwei Bilder pro Seite festgelegt. Zusätzliche Bilddateien für die Pfarreiseiten sind möglich, müssen jedoch bezahlt werden. Die verbindlichen Standards und die weiteren Empfehlungen wurden zusammen mit der Layoutfirma erarbeitet und vom redaktionellen Beirat, sowie von der Bistumsregionaleitung genehmigt.

Mitglieder «Redaktioneller Beirat»

Armin Ruf | Präsident

Matthias Loretan | Mitglied

Hans Hug | Vertreter Schaffhausen

Brigitte Glur-Schüpfer | Bistumsregionalleitung

Detlef Kissner | Redaktioneller Leiter *forumKirche*

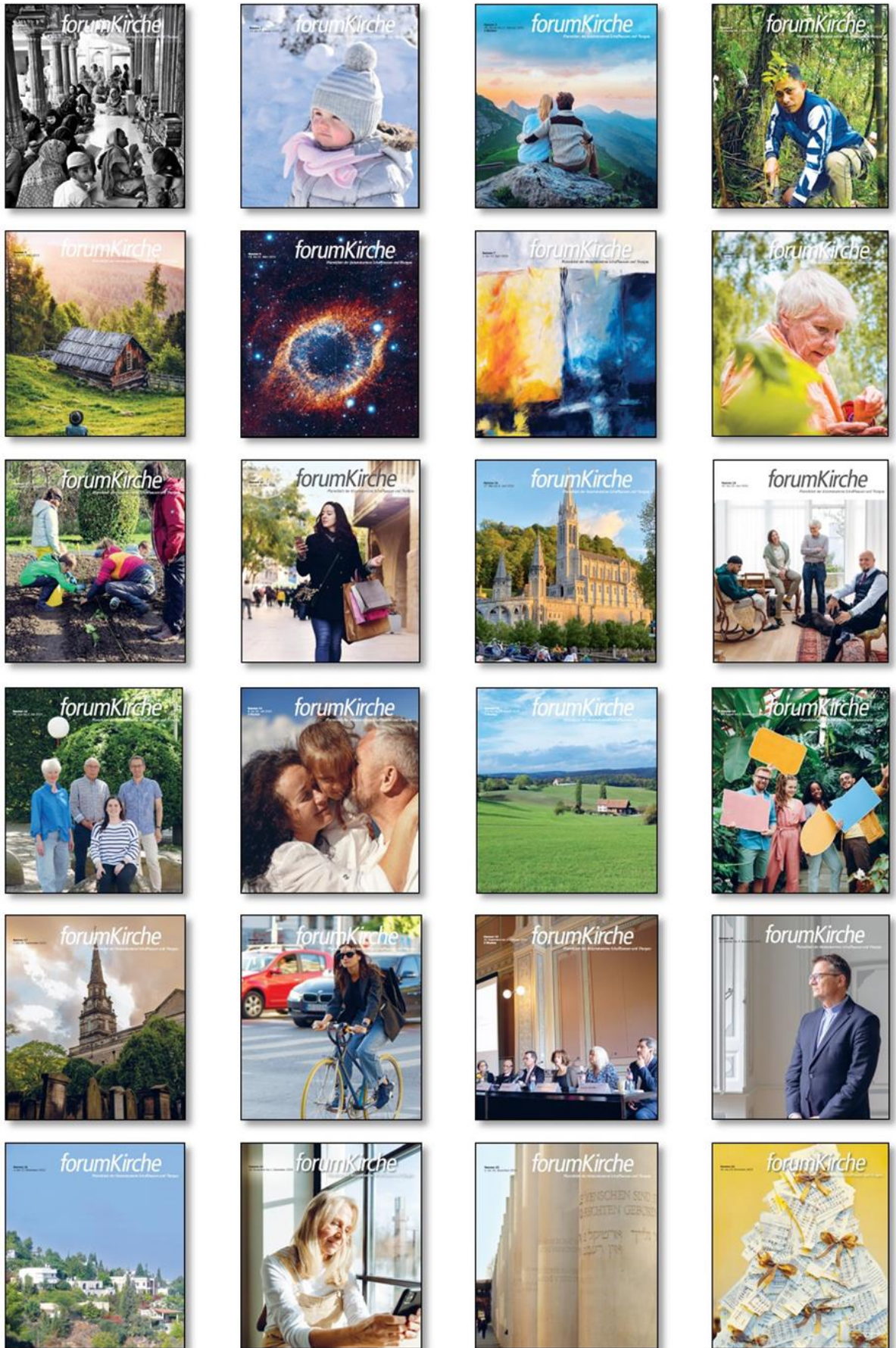
Béatrice Eigenmann | Redaktionelle Mitarbeiterin *forumKirche*

Manuel Bilgeri | Leiter Fachstelle Kommunikation

Druckauflage von forumKirche

Jahr	Anzahl Gesamt	Anzahl Kanton Thurgau	Anzahl Kanton Schaffhausen
2016	50'181	39'244	10'937
2017	50'318	39'313	11'005
2018	51'314	40'476	10'838
2019	53'595	42'867	10'728
2020	53'157	42'622	10'535
2021	52'523	42'147	10'376
2022	51'995	41'936	10'059
2023	51'222	41'299	9'923

Gedruckt wird forumKirche auf FSC-zertifiziertes Papier. Dieses Label garantiert – durch eine lückenlose Prüfung der Rückverfolgbarkeit – zertifizierte umwelt- und sozialverträgliche Waldwirtschaft. Ab 2024 wird 100%-Recyclingpapier verwendet. Das Pfarreiblatt forumKirche erscheint in gedruckter und digitaler Form www.forumkirche.ch.



Quelle: forumKirche.ch

Steuergruppe Medien

Adrian Fritschi, Synodalrat

Das Pfarreiblatt «forumKirche» wird von der Römisch-katholischen Landeskirche Thurgau herausgegeben. Rechtliche Grundlage der Zusammenarbeit bildet der Dienstleistungsvertrag zwischen der Römisch-katholischen Landeskirche Thurgau und der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Schaffhausen vom 7. Mai 2020.

Die strategische Führung über das Pfarreiblatt forumKirche nimmt im Auftrag des Kirchenrats Thurgau und des Synodalrats Schaffhausen die Steuerungsgruppe Medien wahr.

Mitglieder «Steuerungsgruppe Medien»

Corinna Pasche-Strasser | Kirchenrätin | Vorsitz

Brigitte Glur-Schüpfer | Bistumsregionalleitung

Cyrill Bischof | Kirchenratspräsident

Hermann Herburger | Stv. Generalsekretär

Adrian Fritschi | Synodalrat Schaffhausen

Manuel Bilgeri | Leiter Fachstelle Kommunikation

2.10.2 Ökumenische Kommission für Medienarbeit (OeKM)

Stefan Bruderer

Im Jahr 2023 wurde die ökumenische Medienarbeit weiterhin von Doris Brodbeck (Fachstelle Kommunikation der Evang.-ref. Kirche) und Stefan Bruderer (Radiobeauftragter der katholischen Kirche Schaffhausen) gemeinsam verantwortet.

Die verschiedenen Gefässe (Radio, Fernsehen, Zeitung, Internet), in denen die Schaffhauser Kirchen mit Beiträgen präsent sind, stossen nach wie vor auf gute Resonanz. Es war eine Ausweitung des Personenkreises der Sprechenden für den „Gedanke am Wuchenenend“ (SHf) nötig. Ferner mussten sich die fünf Radio-Aufzeichnenden im Sommer für ein neues Tonprogramm bei Radio Munot schulen lassen. Aufgrund der internen Abläufe der Schaffhauser Nachrichten wurde die Kolumne «Bibel einfach erklärt» während längerer Zeit ausgesetzt, trotz mehrfacher Rückfragen und Gespräche. Auf Ende Jahr musste ein neuer Videotechniker gesucht werden. Johannes Furrer wird herzlich gedankt für seinen zweijährigen Einsatz; Samuel Kälin übernahm seine Aufgabe. Markus Plüss unterstützte die Video-Aufzeichnungen als Drehbegleiter. Als neues Projekt wurde die Ausschreibung eines ökumenischen Medienpreises angepackt und eine passende Jury gesucht. Die Redaktionskommission traf sich dreimal, zudem das OK für den ökumenischen Medienpreis mehrmals, auch digital. Die Rechnung der OeKM wurde von den beiden Finanzreferenten der Landeskirchen, Dominik Brassler und Daniel Kohler, geprüft. Sie wurde von der Rechnungsführerin Evelyne Leu zuverlässig verbucht.

2.11 Digitalisierung

Ressortleiter: Adrian Fritschi, Synodalrat

Die Reise in die digitale Zukunft entwickelt sich ständig weiter und der digitale Wandel der Gesellschaft schreitet ungebremst voran. Neu steht die künstliche Intelligenz (KI) im Fokus. Fluch oder Segen? Es gilt die positiven Seiten zu nutzen und die negativen Auswirkungen fernzuhalten.

2.11.1 Homepage «kathschaffhausen.ch»

Die Domain der Homepage der Schaffhauser Landeskirche «www.kathschaffhausen.ch» wird in den Schaffhauser Nachrichten und in der Schaffhauser AZ unter den «Kirchlichen Anzeigen» beworben.

Die Homepage wird kontinuierlich weiterentwickelt. So wurde zum Beispiel die Bildbearbeitung direkt in der Medienverwaltung ermöglicht und es wurde ein neuer Cookie-Banner erstellt.

2.11.2 Weiterbildungen

Die jährliche Weiterbildung für Web-Redaktorinnen und Web-Redaktoren der Kommunikationsplattform fand am 16. November 2023 im Pfarreizentrum St. Maria in Schaffhausen statt und wurde wiederum von Manuel Bilgeri von der Kommunikationsstelle der Katholischen Landeskirche Thurgau geleitet.

Im Dezember 2023 wurden die Kurse zu den Themen «Datenschutz» und «Urheberrecht» ausgeschrieben, welche im März 2024 stattfinden werden.



Quelle: kathschaffhausen.ch

3. RKZ & Bistum

3.1 Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ)

Urs Brosi, Generalsekretär

Finanzierung von nationalen kirchlichen Aufgaben

Eine Hauptaufgabe der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (RKZ) ist die (Teil-)Finanzierung von rund vierzig nationalen oder sprachregionalen Organisationen, die für das Funktionieren der Kirche in der Schweiz wichtig sind.

Per 2023 sind die neuen Leistungs- und Beitragsvereinbarungen in Kraft getreten. Die RKZ beschloss für 2024 eine lineare Erhöhung um 2%, um die Teuerung des Jahres 2022 auszugleichen. Dies kostet CHF 226'000.

Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs

Kein anderes Ereignis prägte das Jahr 2023 in der katholischen Kirche der Schweiz so stark wie die Veröffentlichung der Ergebnisse einer Pilotstudie der Universität Zürich zum sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche seit 1950.

2022 haben die Schweizer Bischofskonferenz (SBK), die Konferenz der Ordensgemeinschaften (KOVOS) und die RKZ gemeinsam beim Historischen Seminar der Universität Zürich das einjährige Pilotprojekt in Auftrag gegeben. Am 12. September 2023 präsentierte das Forschungsteam um die Professorinnen Monika Dommann und Marietta Meier ihre Ergebnisse anlässlich einer Medienkonferenz an der Universität Zürich.

SBK, KOVOS und RKZ stellten an der Medienkonferenz fünf Massnahmen vor. Eine Massnahme ist, die historische Forschungsarbeit bis 2026 fortzusetzen. Die RKZ wird die Hälfte der Kosten mittels einer Sonderfinanzierung tragen, die andere Hälfte übernehmen die sechs Bistümer und die Ordensgemeinschaften.

Als im Zug der Veröffentlichung der Studie verschiedene Medien Fehlverhalten von Mitgliedern der SBK im Umgang mit mutmasslichen Tätern und Betroffenen enthüllten, beschloss das Präsidium, vier weitergehende Forderungen zu veröffentlichen. Es schlug vor, die Forderungen mit der Androhung finanzieller Sanktionen zu versehen, für den Fall, dass die SBK nicht ausreichend kooperiere. Die Plenarversammlung vom 2. Dezember 2023 unterstützte die vier Forderungen des Präsidiums, lehnte hingegen die Sanktionsandrohung klar ab.

Dass die katholische Kirche in der Schweiz eine Studie auf nationaler Ebene lancierte, im Verbund von Bistümern, Ordensgemeinschaften und staats-kirchenrechtlichen Körperschaften, zeichnet die Schweizer Forschungsarbeit gegenüber vergleichbaren Arbeiten in anderen Ländern aus. Daraus resultierte die Erwartung, dass nun aber auch diese nationale Ebene der Kirche Konsequenzen ziehen und Massnahmen umsetzen müsse. Da die nationale Ebene die finanziell und strukturell schwächste Ebene ist, führte diese Erwartung zugegebenermassen zu Überlastungen und Überforderungen.

3.2 Bistum

3.2.1 Finanzkommission des Bistums Basel

Andreas Textor, Präsident Synodalrat

In der Berichtsperiode fanden zwei Sitzungen statt.

Anlässlich der Sommersitzung wurden die Bistumsrechnung 2022 und die Rechnungen der regionalen Bischofsvikariate besprochen und zur Kenntnis genommen. Die Bistumsrechnung 2022 schloss bei einer Bilanzsumme von CHF 4'423'901 mit einem Minus von CHF 635'104 ab.

Im Rahmen der Herbstsitzung wurde das Budget 2024 besprochen; der Beitrag der Bistumskantone bleibt bei CHF 3'800'000.

3.2.2 Kleines Gesprächsforum

Andreas Textor, Synodalratspräsident

Das Kleine Gesprächsforum dient dem informellen Gedankenaustausch zwischen dem Bischof von Basel und den Exekutivpräsidien der staatskirchenrechtlichen Körperschaften der Bistumskantone und wird jeweils im Anschluss an die Sitzung der Finanzkommission des Bistums durchgeführt. In der Berichtsperiode fanden zwei Sitzungen statt.

3.2.3 Leitung Bistum Basel und Bischofsvikariat St. Viktor

Hanspeter Wasmer, Bischofsvikar der Bistumsregion St. Viktor
Brigitte Glur-Schüpfer, Regionalverantwortliche

Im Kanton Luzern hat das Kirchenparlament in der Frühjahressession CHF 500'000 für die Förderung von kirchlichen Mitarbeitenden zurückgelegt. In der Herbstsession war die erste Lesung über ein Gesetz, das die Verwendung dieser Gelder regelt. Ziel ist es, dass Ausbildungen zum kirchlichen Dienst mit finanziellen Mitteln gefördert werden.

Im **Pastoralraum Schaffhausen-Reiat** hat Pius Troxler als Pastoralraumpfarrer neu das Amt der Leitung angetreten. Er vertritt zudem die pastoralen Anliegen im Synodalrat der Landeskirche und wurde zum neuen nichtresidierenden Domherr des Standes Schaffhausen ernannt.

Im Kanton Thurgau wurde das Projekt „dual kongruent“ in der Pilotregion Thurgau Süd weiterentwickelt. Rund dreissig Personen aus fünf Kirchgemeinden haben sich intensiv mit den Umsetzungsmöglichkeiten der formulierten Zielsetzungen befasst. Drei Teilprojektgruppen setzten sich mit folgenden Themen auseinander: Arbeit in Netzwerken, Personalfragen sowie Strukturen und Organisation. Nun geht es im Thurgau Süd um die Planung erster Umsetzungsschritte und die konkrete Prozessbegleitung vor Ort.

Roland Häfliger übernahm als neuer Pastoralraumpfarrer die Leitung des Pastoralraumes Frauenfeld. Aus den Netzwerkanlässen im Kanton Zug mit Fragen zu einer zukunftsfähigen pastoralen Entwicklung ist das dual gemeinsam verantwortete Projekt „Kirche mit Zug“ gestartet.

Mit Vine Ledusic wurde ein neuer Missionar für die kroatische Mission gefunden. Die Veröffentlichung der Pilotstudie über sexuellen Missbrauch in der Katholischen Kirche Schweiz hat uns zutiefst erschüttert. Es muss alles getan werden, dass Betroffene gehört werden und sie Gerechtigkeit erfahren.

So sind wir gefordert, gemeinsam mit allen Verantwortungsträgern in der Kirche, die Präventionsmassnahmen gegen spirituellen und sexuellen Missbrauch weiterhin zu verbessern. Es braucht professionelle Weiterbildungen zur Umsetzung des Schutzkonzeptes, insbesondere zur Besprechbarkeit von Verhalten und Haltungen in den verschiedenen Teams der Kirche vor Ort.

Ebenfalls im Herbst fand im Rahmen des synodalen Prozesses die zweite synodale Versammlung unseres Bistums in Bern statt. Die Stimmung unter den Teilnehmenden war sehr gut, es wurde motiviert gearbeitet und die Beteiligten hörten einander aufmerksam zu. Insofern war die Versammlung ein weiterer wichtiger Schritt im Einüben der Praxis von Teilhabe, Beratung und konsensorientierten Entscheidungen. Das Prinzip des „gemeinsamen Gehens“ – „Synodalität“ – ermöglicht einen geistlich praktischen Weg des Auftrags von der Kirche in der Berufung aller Getauften. Es kann in der Kirche nicht mehr so weitergehen wie bislang, dies bedeutet, dass es auf verschiedensten Ebenen Veränderungen und einen Kulturwandel braucht. Diese „Umkehr“ kann durchaus als Chance gesehen werden. Es ist möglich, hoffnungsvoll „Brücken zu bauen“, überall dort, wo Menschen vertrauensvoll aufeinander zugehen, sich um echten Dialog bemühen und lösungsorientierte Entscheidungen treffen.

In diesem Sinn danken wir allen Menschen in den Pfarreien, Pastoralräumen und Kirchgemeinden, die sich weiterhin engagieren für die befreiende und frohe Botschaft Jesu Christi in dieser herausfordernden Zeit.

3.2.4 Gemeinsame Sitzung der Bistumsregion St. Viktor

Andreas Textor, Synodalratspräsident

Einmal jährlich treffen sich die Bistumsregionalleitung der Bistumsregion St. Viktor sowie die Exekutiven der staatskirchenrechtlichen Körperschaften der Bistumskantone Luzern, Schaffhausen, Thurgau und Zug zu einer gemeinsamen Sitzung.

Die Sitzung fand in der Berichtsperiode in Schaffhausen statt. Es wurden die Jahresrechnung 2022 und das Budget 2024 der Bistumsregion St. Viktor zur Kenntnis genommen. Zudem erfolgte ein Austausch über Aktivitäten und Herausforderungen in den einzelnen Bistumskantonen.

3.2.5 „migratio“ Kommission der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) für Migration

www.migratio.ch

„migratio“ ist die Dienststelle der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) für die Seelsorge für Migrantinnen und Migranten sowie Menschen unterwegs.

Knapp 40% der katholischen Gläubigen in der Schweiz haben einen Migrationshintergrund. Sie alle sind Glieder einer vielsprachigen und kulturell vielfältigen Kirche und prägen das kirchliche Leben auf unterschiedlichste Art mit. Um der Mehrsprachigkeit und der kulturellen Vielfalt der katholischen Gläubigen in der Schweiz Rechnung zu tragen, stehen aktuell ca. 110 anderssprachige Missionen oder Seelsorgestellen für ihre pastorale Betreuung zur Verfügung. Ein Grossteil von ihnen ist auf kantonaler oder lokaler Ebene organisiert, einige auf nationaler Ebene.

Als Dienststelle der SBK ist „migratio“ gemeinsam mit Mgr. Jean-Marie Lovey, verantwortlicher Bischof für Migrationsthemen, für die Sicherstellung einer adäquaten Pastoral für Migrantinnen und Migranten auf nationaler Ebene zuständig. migratio trägt auch Mitverantwortung für die Seelsorge in Bundesasylzentren, die Seelsorge der Fahrenden sowie neu für die Seelsorge der Schaustellenden und Zirkusleute.

Diese Vielfalt (in) der Kirche ist Chance und Herausforderung zugleich. Gemeinsam mit der Römisch-katholischen Zentralkonferenz hat die SBK deswegen ein Gesamtkonzept zur Zukunft der Migrationspastoral erarbeitet. Es soll als Grundlage dienen, um in den nächsten Jahren gemeinsam auf ein vermehrtes Miteinander bei wertschätzendem Nebeneinander hinzuarbeiten.

Das Team ist bestehend aus:
Isabel Vasquez, Nationaldirektorin
Mirjam Kromer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Matthias Gutknecht, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Ruth Wicky, Sekretärin

migratio

3.2.6 Diözesankonferenz

Andreas Textor, Synodalratspräsident

In der Berichtsperiode fanden keine Sitzungen statt.

3.2.7 Diözesaner Seelsorgerat Bistum Basel (DSR)

Regina Wettstein, Delegierte

Am Wochenende vom 23./24. Juni 2023 trafen sich die Mitglieder des Diözesanen Seelsorgerat des Bistums Basel mit dem Bischof des Bistums Basel in Delémont. Das Thema war Freiwilligenarbeit fördern und weiterentwickeln. Zuerst teilten wir uns in Kleingruppen auf. Jede Kleingruppe erörterte die positiven, die negativen Dinge und die Herausforderungen der Freiwilligenarbeit in der Kirche. Im Anschluss hörten wir im Plenum die Ergebnisse aller. Als nächstes durften wir in Kleingruppen anhand der Herausforderungen, Chancen und Möglichkeiten herausziehen.

Auch die Ergebnisse wurden dem Plenum präsentiert und wir diskutierten darüber.

Zum Schluss hörten wir noch ein persönliches Referat eines Ratsmitglieds, wie Freiwilligenarbeit in ihrer Kirche gelebt wird (Kanton Basel).

Ein weiteres Treffen fand am 10./11. November 2023 statt.

Die Ergebnisse der letzten Sitzung wurden in einem Dossier zusammengefügt. «Auf dem Weg zur Kirche der Freiwilligen im Bistum Basel» - sechs Schritte zu guten Rahmenbedingungen. Dieses Dossier wurde abschnittsweise in Kleingruppen diskutiert, korrigiert und im Plenum besprochen.

Ziel ist eine sorgfältige Überarbeitung, damit das Dossier dann an den Priesterrat und den Rat der Diakone zur Stellungnahme weitergereicht werden kann.

4. Unterstützte Organisationen

4.1 Kantonsleitung Jungwacht Blauring Schaffhausen

Lion Horrach, Präsidium

Jungwacht Blauring Schaffhausen umfasst neu zwei Scharen in der Stadt Schaffhausen. Zusammen mit den Leitungsteams wurden die bisher getrennt geführten Jungwacht- und Blauring-Scharen fusioniert und es entstanden die beiden neuen Scharen „Jubla Koni“ und „Jubla Santa“, welche nun als gemischte Buben-Mädchen-Gruppen geführt werden.



Die jugendlichen Leitenden gestalten und organisieren wöchentlich ein spannendes und altersgerechtes Freizeitprogramm für die Kinder und Jugendlichen. Wichtige Werte wie Gemeinschaft, Mitbestimmen, Natur erleben und Respekt werden in den zahlreichen Aktivitäten von Jungwacht Blauring gelebt und gefördert.

Nebst den wöchentlichen Gruppenstunden, findet an Pfingsten ein dreitägiges Zeltlager in Beggingen statt, das als Vorbereitung für das Sommerlager dient. Das Thema des Sommerlagers wird schon aufgegriffen und die Kinder können bereits Lagerluft für das zweiwöchige Sommerlager schnuppern. Die Lagervorbereitungen sind mit sehr grossem Aufwand verbunden und stellt die Leitenden immer wieder vor neue Herausforderungen. Mitte Juni fand das traditionelle Seifenkistenrennen im Chlaffental statt, welches zahlreiche Rennfahrer und Zuschauer anlockte. Im September nahm die Jubla Schaffhausen am nationalen Jublatag teil.

Der Jugendverband ist mit der katholischen Kirche verbunden, gleichzeitig aber offen für alle Kinder, unabhängig von Ethnie, Konfession und Weltanschauung. Auf kantonaler Ebene erhält Jungwacht Blauring ideelle und finanzielle Unterstützung durch die Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Schaffhausen. Diese finanziert grösstenteils die Ausbildung unserer Leitenden und die räumliche Infrastruktur.

Die Kantonsleitung (Kalei), welche unter anderem als Bindeglied zwischen Jungwacht Blauring des Kantons Schaffhausen und Jungwacht Blauring Schweiz fungiert, funktionierte sehr gut. Die Kalei ist zudem für die Betreuung der Scharen und der Leitung verschiedener Projekte zuständig. Mittlerweile ist die Kalei ein gut eingespieltes Team. Wir freuen uns auf die kommende Zeit und Anlässe. Im Laufe des Jahres wurden unterschiedliche Weiterbildungsböcke zu verschiedenen aktuellen Themen angeboten, um die Leitenden mit den nötigen Inputs und dem neuesten Wissen zu unterstützen.



Quelle: Jubla Schaffhausen

4.2 benevol Schaffhausen, Fachstelle für Freiwilligenarbeit

Ralph Künzle, Geschäftsstelle benevol; Christine Baumann, Delegierte Landeskirche

benevol Schaffhausen berät Kirchgemeinden, Organisationen und Vereine, wie auch Freiwillige über Möglichkeiten und Grenzen von freiwillig geleisteter Arbeit. Für Menschen, die in verschiedensten Situationen Besuchsdienste leisten, hat benevol Schaffhausen im Berichtsjahr erneut ein geschätztes Weiterbildungsangebot angeboten:

Im Kurs «Leben mit der Krankheit Demenz» lernten die Teilnehmenden die verschiedenen Formen von Gedächtnisstörungen kennen, aber auch wie man Besuche bei Betroffenen gestalten kann.

Im Kurs «Humor in der Begleitung älterer Menschen» lernten die Teilnehmenden – in Ergänzung zum theoretischen Teil – mit ihrem Gegenüber spielerisch in Kontakt zu treten.

Im Berichtsjahr bot benevol Schaffhausen zum ersten Mal ein Austauschtreffen für Freiwilligenkoordinatorinnen an. Die Teilnehmenden konnten ihre Anliegen und Fragen einbringen und in einem vertraulichen Rahmen besprechen. Im Zentrum dabei stand die Frage, wie man Freiwillige gewinnt, halten aber auch verabschieden kann. Die Kurse stiessen auf ein sehr gutes Echo.

Am 5. Dezember, dem Internationalen Tag der Freiwilligen, waren freiwillig Engagierte aus allen römisch-katholischen Pastoralräumen sowie der Spitalseelsorge anwesend. Die Wertschätzung der Freiwilligenarbeit, die an diesem Anlass zum Ausdruck kam, sowie der freie Austausch unter einander, wurden sehr geschätzt.

4.3 INTEGRES – Integrationsfachstelle Region Schaffhausen

Michela Gallucci; Josif Trajkov, Delegierter Landeskirche

Etwas loslassen und etwas Neues beginnen macht Angst. Man geht ins Unge-
wisse. Ob eine neue Beziehung, eine neue Arbeitsstelle oder ein neuer
Wohnort, es braucht Zeit, die Veränderungen anzunehmen und eine neue
Routine zu entwickeln. Meistens gelingt das ohne Hilfe in Anspruch zu neh-
men.

Für Menschen, die neu in die Schweiz kommen, ist die Herausforderung oft so
gross, dass es ohne Hilfe nicht geht. Gerade wenn man noch keine Deutsch-
kenntnisse hat, ist die Orientierung nicht leicht. Integres bietet diese Unter-
stützung an. Mit interkulturellen Dolmetschenden können Beratungs-
gespräche in der jeweiligen Muttersprache durchgeführt werden.

Aber auch Menschen, die schon länger hier sind, können nicht alle Situation
selbständig bewältigen. Die Niederschwelligkeit der Beratungsstelle von
Integres hat den grossen Vorteil, dass man einfach mal vorbeikommen kann,
um sich einen Rat zu holen. Wie wertvoll das ist, erleben wir immer wieder.

4.4 Beratungsstelle für Partnerschaft und Schwangerschaft

Cornelia Egli-Angele, Stellenleiterin; Carmen Isler, Delegierte Landeskirche

Anonyme Beratung

31 Anfragen für die anonyme Online-Beratung erreichten unsere Stelle.
Ratsuchende wählen ein Passwort und können sich ohne weitere Angaben
schriftlich mit einer Beraterin austauschen. Viele Anfragen betrafen die
Auseinandersetzung mit Trennungsgedanken in einer langjährigen Partner-
schaft oder den Umgang mit einer Suchterkrankung des Partners oder der
Partnerin. Ein Schwerpunkt war auch die Belastungssituation durch den
unerfüllten Kinderwunsch.

Partnerschafts- und Einzelberatung

166 Paare und Einzelpersonen meldeten sich für 456 Beratungen an. Dies ist
ein Drittel mehr als im Vorjahr. Wir erleben allgemein und seit Corona beson-
ders, dass die Hemmschwelle gesunken ist und Beratung frühzeitig und
gerade auch von jüngeren Menschen in Anspruch genommen wird.

Wir besprachen mit den Ratsuchenden unterschiedliche Bedürfnisse und
Zukunftsvorstellungen, unterschiedliche Entwicklungen und Lebensent-
scheidung, Trennungsfragen, finanzielle Fragestellungen, Trauerphasen nach
Trennungen und immer wieder auch die gemeinsame elterliche Sorge und wie
diese fair ausgeübt werden kann.

Schwangerschaft

53 Paare und Einzelpersonen wendeten sich in 173 Sitzungen an unsere
Beratungsstelle. Auch hier ist eine Zunahme von über einem Drittel gegenüber
dem Jahr 2023 zu verzeichnen.

Inhaltlich wurde in mehreren Fällen mit den werdenden Eltern diskutiert, wie
sie Eltern sein können, ohne ein Paar zu sein. Und wie nach der Geburt ein
Kontakt und Beziehungsaufbau des Vaters zum Kind für alle zufriedenstellend
erfolgen kann.

Viele Familien kämpften im Jahr 2023 durch gestiegene Mietzinse, Kranken-
kassenprämien und Kosten für den Lebensbedarf mit den Finanzen. Berate-
rinnen stellten für zwanzig Familien Gesuche für finanzielle Unterstützung,
um Familien zu entlasten.